



Jugendliche im öffentlichen Raum

Das Thema „Jugendliche im öffentlichen Raum“ ist im Arbeitsfeld Streetwork/Mobile Jugendarbeit ein wiederkehrendes Thema.

Der öffentliche Raum wird jedoch durch Privatisierung, Reglementierung und Verbauung immer weiter eingeschränkt. Dies führt dazu, dass das „Zuhause auf der Straße“ immer weniger zugänglich ist und Freiräume für jugendliche Aktivitäten zunehmend verschwinden. Verschärft wird diese Situation noch dadurch, dass die jungen Menschen oftmals von Vertreibung und Stigmatisierung bedroht sind.

Streetwork/Mobile Jugendarbeit versteht sich als aktivierende und ressourcenorientierte Sozialarbeit. Sie befähigt junge Menschen dazu, ihre persönlichen oder kollektiven Lebenssituationen selbst bewältigen zu können. Dazu gehört auch die Erschließung von öffentlichen Räumen und die Erweiterung von Sozialkompetenzen, wie z.B. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Ordnungspolitische Maßnahmen gehören nicht zu unserem gesetzlichen Auftrag des SGB VIII.

Städtische Parks, Spiel- oder Bolzplätze, aber auch Bushaltestellen sind von Jugendlichen gewählte Orte, an denen sie sich aufhalten, Freunde treffen und ihre Freizeit verbringen. Die Kollegen*innen der Arbeitsfelder Streetwork und Mobile Jugendarbeit engagieren sich dafür, dass sich die verschiedenen Akteure innerhalb eines Sozialraumes auf einen Dialog einlassen, um dadurch die gesellschaftliche Akzeptanz und Toleranz gegenüber Jugendlichen zu fördern.

Ziel ist, dass öffentliche Plätze und Räume für Jugendliche bestehen bleiben und weitere unter Beteiligung unserer Zielgruppe geplant und realisiert werden.

Der Aktionstag möchte auf die Situation / Lebenssituation und auf die Problemlagen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum aufmerksam machen. Ziel ist es, miteinander ins Gespräch darüber zu kommen. Unter anderem darüber, was "öffentlicher Raum" für Jugendliche und junge Erwachsene bedeutet.